Protokoll der Arbeitsgruppe „Wachstum und Innovation“
am 18. Oktober 2016 um 19.00 Uhr
im Sitzungsraum der Ostseefjord Schlei GmbH, Schleswig

Anwesende:
Max Triphaus und Imke Gessinger (Ostseefjord Schlei GmbH), Hans-Werner Berlau (Vorsitzender AktivRegion Schlei-Ostsee), Hartmut Keinberger (Gemeinde Kosel), Marten Seifert und Jan Schmitz (Recase), Lara Zemite (WTK Kappeln), Jan Steingräber (Stadt Schleswig), Maren Korban (Lokales Bündnis für Familie), Fritz Laß (BUND Sl-Fl), Anke Gosch (Amt Haddeby), Edgar Petersen (Gemeinde Idstedt), Johannes Jensen (Gemeinde Süderbrarup), Hans-Heinrich Franke (Gemeinde Hasselberg), Heinrich Nissen (Heimatverein der Landschaft Angeln e.V.), Hans Christian Green (Arbeitskreissprecher Fischwirtschaft), Ingwer Hansen (Touristikverein Kappeln-Schlei-Ostsee e.V.), Ilse Langmaack-Hopmann (Landfrauenkreisverband Schleswig e.V.), Jens Sandmeier (Wirtschaftsförderung und Technologietransfer S-H GmbH), Werner Kiwitt und Thomas Neumann (artefact gGmbH), Cornelia Plewa, Svenja Linscheid und Angela Gundlach (Geschäftsstelle LAG)

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Aus der Arbeit der AktivRegion: Die Meilensteine in diesem Jahr
3. Sachstand über bislang diskutierte Projekte:
   a. bewilligte Projekte: MBS Konversion Flintholm; Relaunch www.ostssefjordschlei.de; Willkommensschilder; Strandreinigungsgerät
   b. beschlossene Projekte: Möblierung Netzausleger
4. Vorstellung der Aktivitäten der Ostseefjord Schlei GmbH
5. Regionale Produkte
6. Elektromobilität im Tourismus: Einblicke in ein aktuelles Thema von Jens Sandmeier, Innovationsberater der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer S-H GmbH
7. Machbarkeitsstudie und aktivierende Informationsarbeit zur Planung und Entwicklung eines integrierten Lade-Konzepts für Elektrofahrzeuge mit touristischen Akteuren in der Zielregion Flensburger Förde / Angeln: Werner Kiwitt, Geschäftsführer artefact gGmbH
8. Diskussion zum Thema Elektromobilität – Mobilität im Tourismus
9. Verschiedenes

Zu TOP 1 Begrüßung und Vorstellungsrunde

Herr Triphaus als Arbeitskreissprecher begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Referenten Herrn Sandmeier und Herrn Kiwitt.

Zu TOP 2 Bericht der Geschäftsstelle

Frau Linscheid berichtet über Termine und Projektgespräche mit Bezug Wachstum und Innovation:

- Gespräch über Zusammenarbeit und Projekte mit dem Naturpark Schlei
- Vernetzung mit Modellprojekt Versorgung und Mobilität in Ländlichen Räumen (LaSiVerMob) des Kreises Schleswig-Flensburg
- Entwicklung Willkommensschilder
- Kooperationsprojekt „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“
- Kultur- und Naturwanderweg Süderbrarup und Norderbrarup
- Öko-Profit der WiREG

Aus der Arbeit der anderen Arbeitskreise:

- Einrichtung einer Projektgruppe „Volkskundliche Sammlungen“
- Projekte aus anderen Arbeitskreisen: Modernisierung und Ausbau der „Bike and Ride“ Anlage Gemeinde Rieseby, Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Fleckeby (über GAK-Förderung), Neue Ausstellung Integrierte Station Geltinger Birk, Einrichtung einer Permakultur-Akademie auf dem Schulbauernhof Helle, Schleiakademie, Kooperationsprojekt „Jugend gestaltet nachhaltig Zukunft“
- Wikingermuseum Haithabu – Modernisierung Fassaden- und Dachkonstruktion, Zuschuss 1,8 Mio. €
- Ländlicher Lern- und Bildungscampus in Süderbrarup, Zuschuss 2 Mio. €
- Ausbau ländliche Wege in Barkelsby und Waabs
- Orts(Kern)Entwicklung: Fleckeby bleibt kernig (GAK-Mittel), Zuschuss 15.000 €

Zu TOP 3 Informationen zum aktuellen Stand laufender Projekte

Relaunch Internetauftritt www.ostseefjordschlei.de:

- Beschluss im Vorstand am 08.09.2015
- Zuwendung über 17.600,-- € am 09.12.2015 erteilt
- wird derzeit grundlegend überarbeitet, zentrales Element wird eine Karte sein, Abschluss im November 2016

Strandreinigungsgerät Amt Geltinger Bucht:

- Beschluss im Vorstand am 10.12.2015
- Zuwendung über 48.510,-- € am 10.02.2016 erteilt
- Anschaffung der Maschine „Beach Tech 3000“, Schlussverwendungsnachweis bereits abgerechnet und geprüft

Willkommensschilder:

- Beschluss im Vorstand am 10.12.2015
- Zuwendung über 30.444,72 € am 21.03.2016 erteilt
- Verlängerungsantrag bis 30.09.2017
- Baurechtliche Problematik: Schilder sind nicht genehmigungsfähig im Außenbereich, es werden neue Standorte im Innenbereich gesucht

Möblierung der Region durch Netzausleger:

- Beschluss im Vorstand am 26.05.2016
- 11 Standorte, Standortprüfung an die die UNB am 17.10.2016 eingereicht

Zu TOP 4 Vorstellung der Aktivitäten der Ostseefjord Schlei GmbH

Herr Triphaus berichtet über die im Jahr 2016 stattgefundenen Veranstaltungen:

- Roadshow an je 5 Tagen in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen in verschiedenen Städten, Teilnahme an 3 Stadtteilfesten in Hamburg, gemeinsamer Marketingstand mit der Eckernförder Bucht. Ab 2017 ist geplant, zusammen mit der Flensburger Förde und der Eckernförder Bucht aufzutreten.
- Give aways: Sattelbezüge und Steine mit Aufdruck zur Langsamzeit, Rücklauf von 500 Fotos des Fotowettbewerbs in 2016.
- Wikingerstadt Schleswig: Adventskalender 2016 mit Gewinnmöglichkeiten, Tasche mit gebrandetem Schwert und Trinkhorn als Give away für Urlauber.

- Urlaubsmagazin 2017: Auflage 20.000 Stück, Erscheinungsdatum 12.09.2016, Mehrkosten durch klimaneutralen Druck betrug 2,8 %, Unterstützung eines Wasserprojektes in Kenia.
- Ditsch-WM am 04.09.2016 in Waabs: 30 Aktive Teilnehmer, sehr gute und weitreichende Medienresonanz, Wiederholung in 2017 geplant.
- Mitsegeltage im Juni 2016 mit einer Auslastung von 75% und August 2016 mit einer Auslastung von 99% für 200 Plätze an Bord.
- Schleidörfertag am 24.07.2016: Sieben Gemeinden von Boren bis Maasholm, in 2017 ist die Veranstaltung rund um Schleswig bis nach Missunde geplant.

Über die Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit informiert Frau Gessinger:

- Workshop „Fit für Hotellerie und Gastronomie“ im Juni 2016 mit den Referenten Herrn Koch (Firma blueContec, Erfahrungen im touristischen Nachhaltigkeitsmanagement), Herrn Rudolph (Hochschwarzwald Tourismus GmbH) und Herrn Cordes (Odins Haddeby), ausgerichtet von der IHK S-H, Tourismus-Cluster und der Ostseefjord Schlei GmbH, ca. 80 Teilnehmer.
- Workshop-Ergebnisse für die OfS:
    - Beschaffungsrichtlinien für den eigenen Betrieb und touristische Betriebe in der Region
    - Nachhaltige Angebote: Definition und Kommunikation
    - Regionale Wertschöpfung: Regionales Frühstücksbuffet, Picknickkorb, Schleiteller & Mieterkiste
    - Mobilität: Bedarfsanalyse und Ableitung von Produkten
    - Klimaschutz: Strategien kennen
    - Abfall und Entsorgung: Interne Bearbeitung im Rahmen der eigenen Richtlinien
    - Gemeinwohl und Lebensqualität: Qualität der Arbeitsplätze
    - Nachhaltigkeit im Tourismuskonzept: Komplette Überarbeitung

Weitere Maßnahmen:

- Erstellung eines Leitfadens für die OfS:
    - Optimierungspotentiale in sämtlichen Abteilungen (insbesondere nachhaltige Beschaffung, Mehrkosten max. 15%, Ziel ist Kostenneutralität durch Einsparungen)
    - Mitarbeiterzufriedenheit
    - Mobilität (wird erarbeitet im Rahmen einer Bachelor-Arbeit)
- Alleinstellungsmerkmal für die Region:
    - Workshop mit BTE, Tourismus- und Regionalberatung
    - Ziel: Produktfindung
    - Für Marketingbeirat und Angestellte der OfS

Zu TOP 5 Regionale Produkte

Über die bereits umgesetzten Maßnahmen berichtet Frau Gessinger:

- Picknickkorbverleih
    - Abholung in Kappeln, Schleswig, Obsthof Stubbe Rieseby und Janbeck´s FAIRhaus in Gelting möglich
    - Leihgebühr beträgt für 2 Personen 19,95 €, für 4 Personen 29,95 €
- Regionales Frühstück am 21.11.2016 in der Wikingerschänke in Busdorf für Hotel- und Gastronomiebetriebe mit dem Ziel der Umstellung des eigenen Frühstücksbuffet auf regionale Produkte (= von Quantität auf Qualität) mit Lieferantenberichten und Verkostung

Vorstellung zu weitere Ideen:

- Vermieterkiste: Urlauber können bei der Unterkunftsbuchung eine regionale Vermieterkiste mitbuchen, die bei der Anreise vor Ort ist, Problematik: Momentane Anbieter von „Abokisten“ zeigen wenig Interesse an der Idee aufgrund von Personalknappheit und Probleme in der Logistik (keine täglichen Lieferfahrten).

  Aktueller Stand: Zum momentanen Zeitpunkt nicht umsetzbar. Die Idee ist, die Kontaktdaten der Lieferanten auf der Internetseite und / oder Buchungsstrecke der OfS zu veröffentlichen.

- Food Truck: Die Region hält einen Food Truck vor, der zum Selbstkostenpreis von regionalen Produzenten / Anbietern für bestimmte Veranstaltungen gebucht werden kann, Wagen kann mit Bildern der Region und OfS-Kontakt bebildert werden, Einsatz auf Veranstaltungen in der Region und auf den Roadshows (= Verknüpfung von Tourismus-werbung und regionalen Produzenten)

Herr Triphaus und Frau Gessinger bitten bezüglich der vorgestellten Ideen um Anregungen und Einschätzungen zu Umsetzungschancen:

- Die Frage nach einer Kostenschätzung kann nicht beantwortet werden, da bislang keine Preiserkundung erfolgte.
- Bitte um Titeländerung auf einen deutschen Namen, Vorschlag „Genussmobil“
- Zunächst sollte eine Interessentenabfrage durchgeführt werden, ob das Angebot auch durch die regionsansässigen gastronomischen Betriebe und Hotels angenommen werden würde.
- Finanzierung über Anzeigen möglich?

Die Teilnehmer befürworten eine Weiterentwicklung der vorgestellten Projektideen.

Zu TOP 6 Elektromobilität im Tourismus: Eine Chance für den Tourismus?

Herr Sandmeier, Innovationsberater mit dem Schwerpunkt Elektromobilität, stellt zunächst sich und die WTSH vor:

Die WTSH auf einen Blick

Name:	Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH
Gründung:	28.06.2004; Fusion der WSH + ttzSH
Gesellschafter:	51% Land Schleswig-Holstein 40% Industrie- und Handelskammern 4,5% Handwerkskammern 4,5% Hochschulen des Landes
Stammkapital:	€ 400.000,-
Beschäftigte:	ca.100 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter davon 20 im Ausland
Geschäftsführer:	Dr. Bernd Bösche

Landeskoordination Elektromobilität Schleswig-Holstein

- Positionierung von Schleswig-Holstein im Zukunftsthema Elektromobilität
- Koordination und Erhöhung der Sichtbarkeit innovativer Aktivitäten aus SH
- Weiterentwicklung des themenbezogenen Ideen-, Informations-, Wissens- und Technologietransfers

Öffentlichkeit und Kommunikation

Veranstaltungen in SH:

WTSH:

- **Forum Elektromobilität Schleswig-Holstein (08.12.2016)**
- Arbeitskreis Elektromobilität Schleswig-Holstein (26.05.2016)
- Elektromobilitätstage in Flensburg (7.10.2016) und Lübeck (18.09.2016)
- Workshop Furgy-Kongress (New Energy 2014, 2015,2016)
- Workshop Li-Ionen-Technologie (11/2013 – Folgeworkshop geplant)

Sonstige Veranstaltungen:

- Nationale Konferenz Elektromobilität (06./07.06.2016)
- Informationsveranstaltung „Megatrend Elektromobilität“, 20.04.2016, Oldenburg i.H.
- Grünstromevent 20./21.05.2016
- MRH Regionalkonferenz 30.11.2016
- Workshops „Oberleitungsfreier elektrifizierter Schienenverkehr“
- Nordeuropäische Emobilitätsrallye

Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

WT.SH

TOURISMUS CLUSTER.SH
zusammen. echt. stark.

Tourismus-Cluster SH: Aufgaben und Ziele:

Branchennetzwerk und zentrale Anlaufstelle

Tourismus-Cluster Schleswig-Holstein

Aufgaben des Clustermanagements Tourismus

Steigerung der Wettbewerbs-fähigkeit der Betriebe (KMU)	Nachhaltigkeit	Monitoring und Controlling	Netzwerkarbeit und Information	Kommunikation und Öffentlich-keitsarbeit

Clusterziele:

- Weitere Umsetzung der Tourismusstrategie SH 2025
- Stärkung der Tourismusbranche und der überregionalen Zusammenarbeit
- Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Tourismusbetriebe und Regionen

TOURISMUS CLUSTER.SH
zusammen. echt. stark.

Handlungsfeld Nachhaltigkeit

Die 5 Kernaufgaben des Clustermanagements Tourismus:

1) Vernetzung von Akteuren und Projekten
2) Informations- und Wissenstransfer
3) Steigerung der Zahl der nachhaltigen Betriebe
4) Unterstützung bei der Entwicklung nachhaltiger Regionen
5) Unterstützung bei der Entwicklung nachhaltiger Produkte/Angebote

TOURISMUS CLUSTER.SH
zusammen. echt. stark.

Handlungsfeld Nachhaltigkeit

Ökologische Säule

- Schutz der Natur/Tierarten/ Ressourcen
- Verantwortungsvoller Umgang mit der Natur (Einheimische, Betriebe und Gäste)…

Ökonomische Säule

- Co_2 Minimierung
- Energieeffizienz-steigerung
- Nachhaltige Produkt-entwicklung
- Einsatz von regionalen Produkten …

Soziale Säule

- Nachhaltige Aus- und Weiterbildung von Fachkräften
- Faire Arbeitsbedingungen
- Nachhaltige Unternehmens-entwicklung…

TOURISMUS CLUSTER.SH
zusammen. echt. stark.

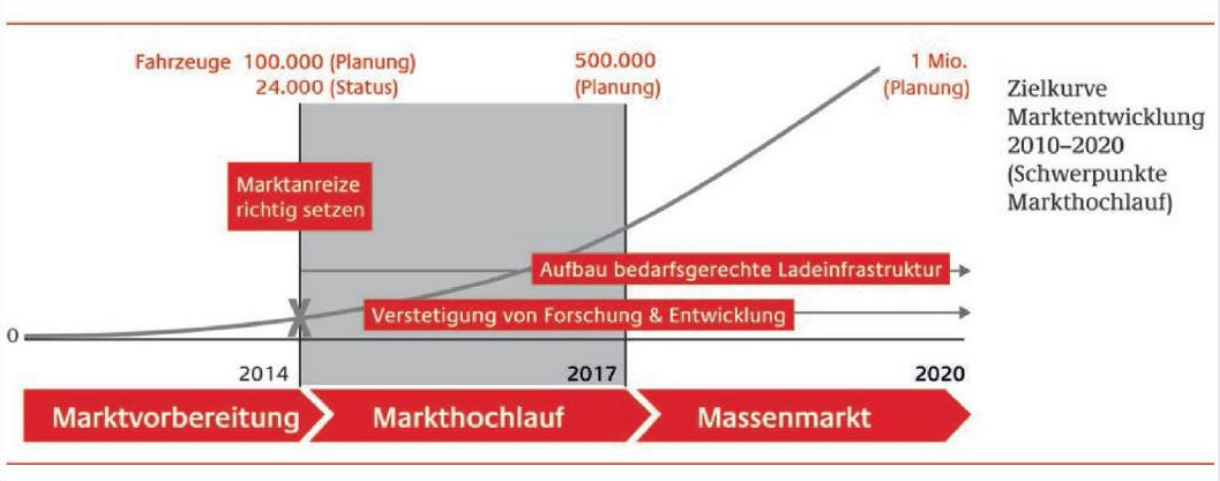
Handlungsfeld Nachhaltigkeit

Strategieentwicklung:
- Erarbeitung eines Leitbilds
- Bearbeitung von speziellen Fachthemen in Expertenteams (z.B. regionale Produkte, Kriterien)

Konkrete Angebote für Betriebe und Touristiker in 2016/2017:
- Aufbau einer Wissensdatenbank auf www.tourismuscluster-sh.de
- Veranstaltungsreihe mit der IHK SH „Nachhaltigkeit in Hotellerie und Gastronomie“
- Fachexkursion in die Uckermark im Mai 2017
- In Planung: Netzwerktreffen für Touristiker und Nachhaltigkeitsexperten (voraussichtlich Ende März 2017)

Ansprechpartner Tourismus Cluster ist Frau Kim Hartwig, Mail: hartwig@wtsh.de.

Elektrische Antriebe werden sich durchsetzen – unabhängig von der Anzahl der zugelassenen eFahrzeuge 2020!



Quelle: NPE, Fortschrittsbericht 2014, Bilanz der Marktvorbereitung

Rahmenbedingungen EU und Bund

z.B. Elektromobilitätsgesetz

Wesentlicher Regelungsinhalt des Gesetzes:

- Definition der zu privilegierenden eFahrzeuge,
- Kennzeichnung über das Nummernschild (bzw. für im Ausland zugelassene Fahrzeuge über eine Plakette)
- **Park- und Halteregelungen**,
- Nutzung von Busspuren,
- **Aufhebung von Zufahrtsverboten**

⇒ Erhöhung der Entscheidungskompetenz von Kommunen

⇒ Befristung bis 2026

Elektromobilität!?

Bildquellen: Siehe Anhang

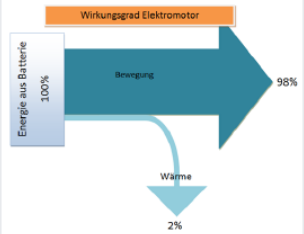
Warum Elektromobilität?!

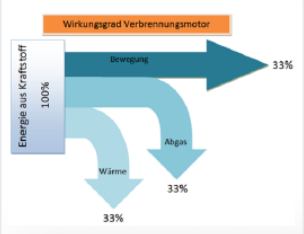
Wachsender Verkehrssektor, anspruchsvolle Klimaschutzziele

- Verkehrsleistung in D wächst von 2004 bis 2025 (+18%)*
- Motorisierungsgrad/ Pkw Bestand Erwachsener wächst*
- MIV – Anteil am Modal Split wächst*
- -> Zunahme an Lärm- und Schadstoffemissionen
- -> Steigende Mobilitätskosten

Elektrifizierung von Antrieben wird kommen!

- Entwicklung weg von fossilen Brennstoffen
- Nutzung von Bremsenergie
- Emissionsreduzierung,
- Reduzierung laufender Kosten,
- Nutzung Erneuerbarer Energien (über Smart Grids)
- Optimierung des Wirkungsgrades





* (lt. Verkehrsprognose des BMVI)

Bildquelle: GS Fahrzeugtechnik

Chancen für den Tourismus?

- Nachhaltigkeitsansatz
  - Einzelbetrieblich, regional,
  - Fokus: Mobilität mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen
- Lokale Emissionsreduzierung
  - Reduzierung der Lärmemissionen
- Fahrspaß/ Elektromobilität als Erlebnis
- Fokus auf PKW nicht zwingend erforderlich!

Quelle: http://www.bem-ev.de

Quelle: http://tophotel.de

Quelle: http://ecitycab.de/

Elektromobilität als Einzelprojekt oder Bestandteil einer Gesamtstrategie?

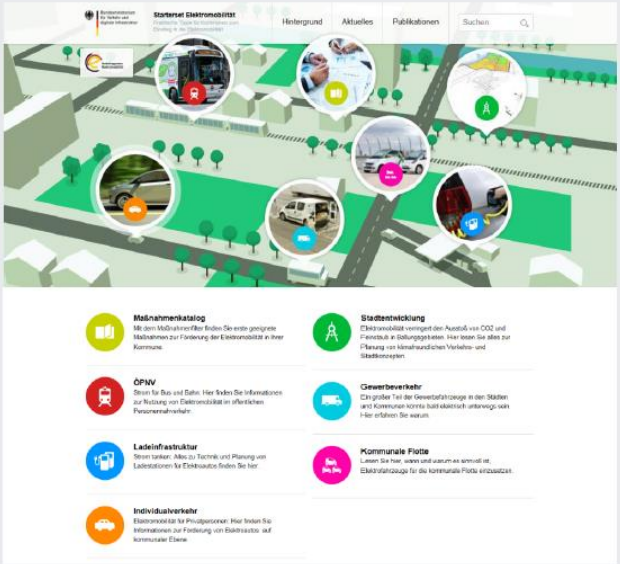
Herausforderungen:

- Integration von eMobilität in kommunale Leitbilder bzw. übergeordnete Konzepte?
  Tourismus, Stadtentwicklung, Klimaschutz/ Luftreinhaltung, Verkehrsentwicklung, Parkraummanagement, Nahverkehrsplanung, Lärmminderungsplan, Masterplan Elektromobilität (?)
- Zuständigkeiten innerhalb der Kommune/ Federführung
- Interkommunale Zusammenarbeit
- Kommunikation intern/extern

Schleswig-Holstein. Der echte Norden. WT.SH

Über die Fördermöglichkeiten informiert Herr Sandmeier wie folgt:

Hilfestellung bei der kommunalen Umsetzung



http://starterset-elektromobilitaet.de/

Hilfestellung durch aktuelle Veröffentlichungen:

- Elektromobilität in der Stadt- und Verkehrsplanung
- Elektromobilität in Kommunen – Handlungsleitfaden
- Genehmigungsprozess der E-Ladeinfrastruktur in Kommunen
- Öffentliche Ladeinfrastruktur für Städte, Kommunen und Versorger

Schleswig-Holstein. Der echte Norden. WT.SH

Maßnahmenpaket der Bundesregierung:

- **1 Milliarde Euro öffentliche Fördergelder aus dem Energie-und Klimafonds**,
  - **Kaufprämie/Umweltbonus (600 Mio. € - 2016 bis 2019)**
  - **Ausbau der öffentlich zugänglichen Ladeinfrastruktur (300 Mio. € - 2017 bis 2020)**
    (Schnellladeinfrastruktur rund 200 Millionen Euro, Normalladeinfrastruktur rund 100 Mio. €)
  - **Öffentliches Beschaffungsprogramm (100 Mio. €)**
    (Ab 2017 sollen mindestens 20 Prozent der neu angeschafften Pkw im Fuhrpark des Bundes Elektrofahrzeuge sein)
- Abbau von Hemmnissen: Der vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellte Strom für Elektrofahrzeuge wird künftig nicht als geldwerter Vorteil bewertet.

Fördermöglichkeiten im Bereich Elektromobilität

- **ATEM – Antriebstechnologien für die Elektromobilität (BMWI):**
  Weiterentwicklung von eFahrzeugen (Energieeffizienz, Wirkungsgrad, Reichweite)
- **KfW – Umweltprogramm (Bund):**
  Kredite für Investitionen in Ladeinfrastruktur und Elektrofahrzeuge
- **Kommunalrichtlinie 2015/2016:**
  - Investive Klimaschutzmaßnahmen
  - Verkehrsmittelübergreifende Mobilitätsstationen
- **BMVI-Förderrichtlinie (Juni 2015):**
  - a) die Beschaffung von Elektrofahrzeugen und hierfür benötigte Ladeinfrastruktur (insbesondere in kommunalen Flotten). Neben PKW sind mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge (Klassen N2 und N3) sowie Busse (Klassen M2 und M3) genannt.
  - b) kommunale Elektromobilitätskonzepte.
  - Gegenüber dem ersten Aufruf von 2015 gibt es einige veränderte Bedingungen, u.a. hinsichtlich Mindestfahrzeuganzahl und Ausnahmen für die Klassen N2, N3, M2 und M3 sowie Sonderfahrzeuge oder spezieller Ladeinfrastruktur für diese Fahrzeugklassen.

PtJ

Zweiter Aufruf zur Antragseinreichung
für Fahrzeuge / Ladeinfrastruktur

gemäß 2.1.1 der Förderrichtlinie Elektromobilität des BMVI vom 09.06.2015

1. Präambel

Mit der Förderrichtlinie Elektromobilität vom 09. Juni 2015 unterstützt das BMVI die Beschaffung von Elektrofahrzeugen mit dem Ziel der Erhöhung der Fahrzeugzahlen im Sinne des Markthochlaufs, insbesondere in kommunalen Flotten und der hierfür benötigten Ladeinfrastruktur.

Im Fokus der Förderung stehen nachhaltigfähige Elektrofahrzeuge nach der Definition des Elektromobilitätsgesetzes. Darüber hinaus müssen von außen aufladbare Hybridelektro-Pkw eine Reichweite unter ausschließlicher Nutzung der elektrischen Antriebsmaschine von mindestens 50 Kilometern erreichen oder eine Kohlendioxidemission von 50 Gramm pro gefahrenen Kilometer unterschreiten.

Weiterhin Gegenstand der Förderung sind mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge (Klassen N2 und N3) sowie Busse (Klassen M2 und M3) mit batterieelektrischem Antrieb. Nicht im Fokus der Förderung stehen Hybridbusse.

Ladeinfrastruktur ist ausschließlich im Zusammenhang mit einer im Rahmen dieses Aufrufs beantragten Fahrzeugförderung zuwendungsfähig.

2. Fristen zur Antragseinreichung

Anträge zur Förderung von Elektrofahrzeugen und Ladeinfrastruktur (LIS) nach Abschnitt 2.1.1 der Förderrichtlinie sind bis zum **06.05.2016** einzureichen.

Fördermöglichkeiten im Bereich Elektromobilität

- **Aktiv-Regionen:**

Ziel u.a.:

- Verbesserung der Umwelt und der Landschaft
- Lebensqualität im ländlichen Raum und
- Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft

Kontakt über die Regionalmanager der Aktiv-Regionen!

http://www.aktivregion-sh.de/

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt :

Jens Sandmeier

Landeskoordination Elektromobilität Schleswig-Holstein

Tel.: (0431) 66 66 6 807

E-Mail: sandmeier@wtsh.de

Internet: www.wtsh.de

Die Frage zur Höhe der Kosten für eine Ladesäule kann aufgrund der Vielzahl von Faktoren (Ladeleistung, Freistehend, Wandladestation, kompatibel für alle Hersteller, Frost- und Vandalismusgeschützt etc.) schwer beantwortet werden. Es gibt Ladestationen, die von 300,-- bis 30.000,-- € kosten. Die technischen Neuerungen sind enorm und sollten bei der Anschaffung einer Ladesäule berücksichtigt werden. Aufgrund der vorherrschenden Dynamik kann kaum eine Übersicht gegeben werden.

Herr Seifert berichtet von der Gründung des Vereins eCarsharing e.V. in Busdorf. Hier wird den Vereinsmitgliedern ein Elektro-Fahrzeug für alltägliche Fahrten angeboten. Die Tarife errechnen sich aus einem Grundbeitrag (Mitgliedsbeitrag) und fahrleistungsbasierten Zeit- und Kilometerpreisen. Seiner Erfahrung nach kostet eine Ladestation, die in einer Gemeinde der Größenordnung von z.B. Kosel installiert wird, ca. 2.500,-- €.

Die Frage, ob sich die Installation von Ladestationen für Vermieter für die Akquise neuer Kunden lohnt, lässt sich nicht beantworten. Häufig werden Ladesäulen als Marketinginstrument eingesetzt. Die Internetseiten www.goingelectric.de, www.lemnet.org und www.plugsurfing.de bieten Angaben z. B. über Standort, Typus und die Anzahl der Ladesäule(n), Zugang und Preise.

Zu TOP 7. Machbarkeitsstudie und aktivierende Informationsarbeit zur Planung und Entwicklung eines integrierten Lade-Konzepts für Elektrofahrzeuge mit touristischen Akteuren in der Zielregion Flensburger Förde / Angeln

Herr Kiwitt, Geschäftsführer der artefact gGmbH und Thomas Neumann stellen sich und artefact, das Zentrum für nachhaltige Entwicklung in Glückburg vor. Neben dem Gästehaus und Veranstaltungsräumen bietet das artefact praxisnahe Ausbildung zu Umwelttechnologien, -management und –pädagogik an.

Die Studie zum Aufbau einer nachhaltigen Ladeinfrastruktur soll Fragen klären und Ziele bearbeiten unter der Überschrift E-Mobilität ja – aber wie?

Die bundes- und landespolitischen Ziele zur Erhöhung der Zahl von Elektrofahrzeugen sind nur realisierbar bei parallelem und antizipierendem Ausbau der Ladeinfrastruktur. Während Privathaushalte und Pendler i.d.R. zuhause und zusätzlich am Arbeitsplatz Lademöglichkeiten haben oder aufbauen müssen, sind Ausgangslage und Interessenlage bei Touristen und touristischen Dienstleistern möglicherweise eine andere: Touristen wollen die Sicherheit, den Weg in die Urlaubsregion mit einer garantiert ausreichenden, verfügbaren und ohne große Zeit- und Bequemlichkeitsverluste nutzbaren Ladeinfrastruktur erreichen zu können. In der Zielregion wollen sie flexibel und mobil sein, entspannt und ohne Stress je nach Bedarf fahren und laden an Standorten mit touristisch interessanter Aufenthaltsqualität. Ein guter Informationsstand und die offensive Vermarktung und Bewerbung entsprechender Angebote sind vor der Wahl des Urlaubs- oder regionalen Ausflugsziels und des Transportmittels wichtig, um die Hemmschwelle zur Urlaubsfahrt ohne konventionellen PKW (mit Elektrofahrzeug oder ÖPNV inkl. Leihfahrzeugangebot) durch zielgruppenangepasste Ladeinfrastruktur zu senken. ÖPNV und Leihmöglichkeiten inkl. neu zu entwickelnde Angebote (nicht nur) für touristische Nutzer müssen in die Konzeption einbezogen werden, um die Zielgruppe "abzuholen" und die Ladezeit mit Mehrwert zu verbinden, wenn sie parallel zum Einkauf, der Mahlzeit oder Besichtigung stattfindet.
Der Anreiz zur Investition in eine Ladestation kann bei touristischen Dienstleistern wie Hotels, Restaurants, Museen aber auch Einkaufszentren und Innenstadtvermarktern möglicherweise erhöht werden, wenn die Aufenthaltszeit zu Synergien (für Shopping, Essen, Übernachtungen,..) und zum Gewinn von Neukunden führen kann.

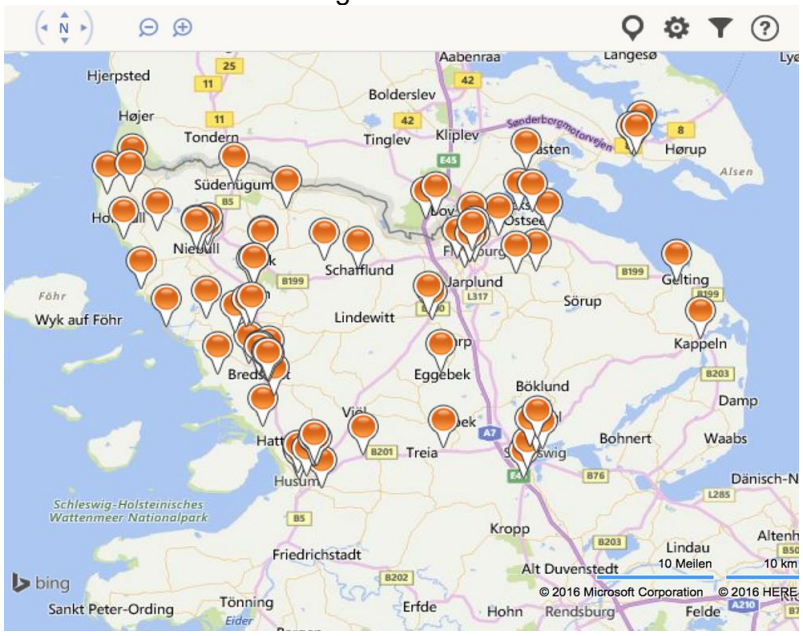
Die starke touristische Ausrichtung in der Zielregion Flensburger Förde und wirtschaftlich potente Unternehmen im Tourismusbereich begründen die Schwerpunktsetzung auf touristische Zielgruppen. Synergien mit anderen möglichst ganzjährigen Nutzern und Zielgruppen sind dabei erwünscht oder auch notwendig, ebenso wie die Einbeziehung einzelner größerer touristischer Destinationen abseits der Flensburger Förde (beispielsweise im Schleswiger Raum wie

Waldschlösschen, Gottorfer Schloss oder Tolk -Schau), wenn gezieltes Interesse angemeldet wird.

Bislang herrscht große Verunsicherung durch widersprüchliche Signale aus der Politik, unterschiedliche technische Standards und Anforderungen an Standorte (Stecker), Ladesäulen und Energiebedarfe, unterschiedliche Betriebs-, Verschenk- und Bezahlsysteme, große Differenzen bei Investitions- und Betriebskosten. Die Frage „Wie viel Aufwand“ muss / soll betrieben werden zur Gewinnung neuer Kunden lässt sich nicht beantworten.

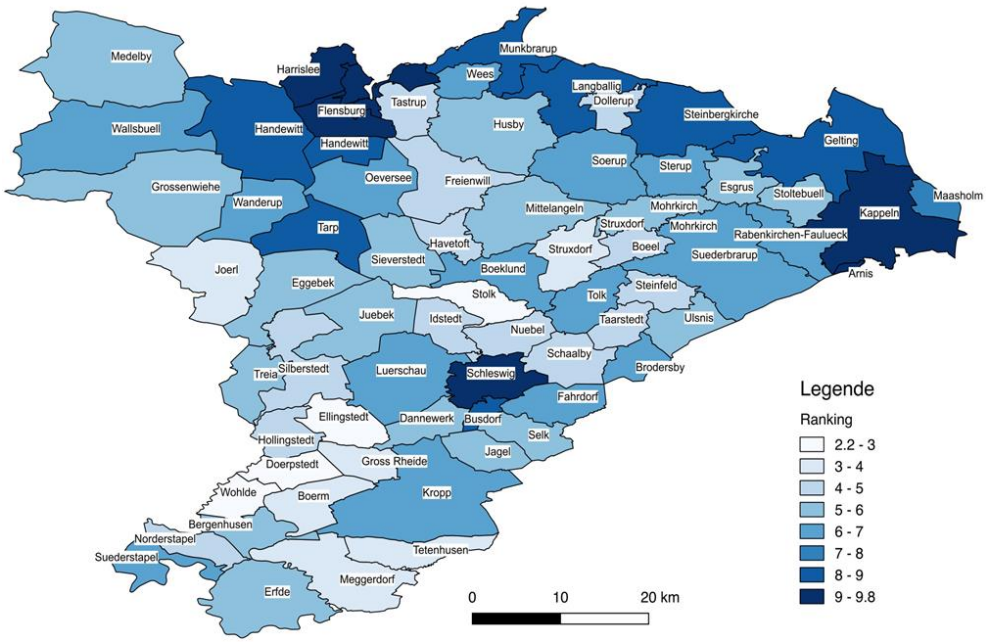
Artefact bietet jährlich eine „Tour de Flens“ als Fahrrad- und Elektromobilfahrt von Sonderborg über Flensburg nach Glücksburg an. Hier wird seit fünf Jahren die Möglichkeit geboten, kostenlos Elektrofahrzeuge zur Probe zu fahren. Die nächste Veranstaltung findet am 06. Mai 2017 statt.

Unten stehende Karte zeigt eine Karte mit den aktuellen Ladestationsstandorten:



In der von der EK S-H geförderten Studie sollen im ersten Schritt die Makrostandorte untersucht werden.

Ranking der Makrostandorte Kreis Schleswig-Flensburg:



Zunächst erfolgt ein Austausch und Befragung der kommunalen und touristischen Akteure:

- LTO´s: Tourismusagentur Flensburger Förde, Grünes Binnenland, Ostseefjord Schlei
- Touristikvereine Glücksburg, Langballig, Gelting und Kappeln
- Dehoga Flensburg-Schleswig
- IHK

Sowie kommunale Netzwerke der AktivRegionen, „Rückenwind“ Flensburger Umland 100% Klimaschutz und an den ausgewählten Makrostandorten zur weiteren Auswahl von Interviewpartnern (z. B. Ferienhaussiedlungen, Campingplätze etc.).

Weitere Bausteine der Studie sind:

- Durchführung von Informationsveranstaltungen zu technischen, infrastrukturellen, finanziellen und anderen Kriterien und Möglichkeiten für öffentliche und / oder privatwirtschaftlichen Ladestationen.
- Anregung möglichst abgestimmter Konzepte, Antragstellungen und Vorgehensweisen.

Herr Triphaus bittet um eine Zusammenfassung der Ergebnisse bei Vorliegen der Studie für die Teilnehmer dieses Arbeitskreises.

In der anschließenden Diskussion wird vor allem deutlich, dass die bisherigen Stecksysteme nicht einheitlich standardisiert waren und dies bis dato ein großes Problem darstellte. Herr Sandmeier stellt klar, dass seitens der EU eine Steckerstandardisierung erfolgt ist. Mit Hilfe einer in 2017 umzusetzenden EU-Richtlinie sollen einheitliche Rahmen für Elektromobilität geschaffen werden.

Es gibt weitere Förderinstrumente, wie z. B.

- EnergieOlympiade für vorbildliche kommunale Energieprojekte. Im Themenkreis E-Mobilität werden die besten Projekte und Konzepte zur Förderung von Elektromobilität auf kommunaler Ebene in Schleswig-Holstein gesucht. Es wird in der Disziplin ein Preisgeld von insgesamt 30.000,-- € ausgeschrieben. Bewerbungen können bis Ende Dezember 2016 eingereicht werden.
- Zuschussprogramm „Ladesäulen für Elektroautos in Kommunen“: Verbesserung der Ladesäuleninfrastruktur, gefördert wurden 50 Ladesäulen mit min. zwei Ladepunkten und jeweils min. 22 kW Ladeleistung, die öffentlich zugänglich sind. Pro Kommune konnten max. drei Ladesäulen bezuschusst werden. Antragsberechtigt waren Kommunen, die entweder zu den 100 Makrostandorten gehören (➔ Schleswig) oder die ein eigenes Konzept vorweisen konnten.
- Es wird die Frage gestellt, ob es seitens des Landes eine Neuauflage oder ein Anschlussprogramm geben wird. Nach Einschätzung von Herrn Sandmeier ist aufgrund der guten Fördermöglichkeiten durch den Bund eher nicht mit einer Neuauflage des Förderprogramms zu rechnen. Gute Begründungen für Standorte zu haben ist jedoch immer sinnvoll, auch wenn eine Bedarfsermittlung und die Anwendung von Kriterien für die Standortermittlung schwierig ist.

Frau Linscheid weist darauf hin, dass es generell ratsam für Kommunen ist, ein Konzept oder ein angedachtes Projekt fertig „in der Schublade“ vorzuhalten. Die Erfahrung zeigt, dass Förderaufrufe mit zusätzlich bereitgestellten Bundes- oder Landesmittel kurzfristig erfolgen und Konzepte grundsätzlich die Grundlage für Projekte bilden.

Das Thema Mobilität wird auch im Arbeitskreis „Klimawandel und Energiewende“ diskutiert werden.

Zu TOP 9. Verschiedenes

Frau Linscheid informiert über die nächsten Veranstaltungen:

- 08.11.2016 „Zukunft der Mobilität im ländlichen Raum“
- 10.11.2016 Climate Engineering – Notoperation gegen den Klimawandel?
- 16.11.2016 Elektromobilität in Schleswig-Holstein

Diese Veranstaltungen finden über das Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume in Flintbek statt.

- 10.11.2016 Arbeitskreis Daseinsvorsorge

Frau Plewa erkundigt sich, ob der Entwurf des dritten regionalen Nahverkehrsplans (2012 – 2017) des Kreises Schleswig-Flensburg bereits an die Verwaltungen gesendet wurde. Dieser ist laut Frau Linscheid noch nicht eingegangen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt Herr Triphaus um 21.05 Uhr die Sitzung.

Protokoll: Angela Gundlach
20.10.2016